

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 4. Juli.

Um 1/5 Uhr wird die Sitzung des Abgeordnetenhauses wieder aufgenommen.

Die Unterstützungen für die Beamten.

Abg. Brody setzt seine Rede fort und verweist darauf, daß die weiblichen Beamten, die im Kriege in vermehrter Anzahl angestellt werden, sich in allen Berufsweigen sehr gut bewährt haben und daß es eine Ungerechtigkeit wäre, bei Gewährung der Kriegsaushilfen ihnen gegenüber Unterschiede zu machen. Schließlich lenkt Redner die Aufmerksamkeit des Finanzministers auf die Notwendigkeit, Mittel und Wege zu finden, damit die Beamtenschaft unumgänglich notwendige Bedarfsartikel zu entsprechenden Preisen erhalte sowie daß der zum größten Teil verschuldete Beamtenstand rangiert werde. Es sei ein nationales Interesse ersten Ranges, die Beamtenschaft vor Verelendung zu bewahren.

Abg. Julius Saghy (Unabhängigkeitspartei) begründet namens seiner Partei den eingebrachten Beschlußantrag, in dem eine entsprechende Kriegshilfe für die Pensionisten gefordert wird, ferner daß nicht nur die staatlichen und staatlich unterstützten Lehrer, sondern sämtliche Lehrer, die an Schulen mit dem Rechte der Öffentlichkeit wirken, der Kriegsunterstützung teilhaftig werden. Weiter wird in dem Beschlußantrag gefordert, daß die Seelsorger ohne Unterschied der Konfession eine Kriegsunterstützung erhalten, und schließlich, daß im Ministerium des Innern zur billigen Beschaffung der notwendigsten Bedarfsartikel eine Einkaufszentrale errichtet werde.

Abg. Stephan Katoszky (Volkspartei) konstatiert, daß der Finanzminister mit der Vorlage weitest nicht jenes Minimum erreicht habe, das die Deckung der allernotwendigsten Bedürfnisse der öffentlichen Beamten ermöglichen würde. Redner verweist darauf, daß die Opposition mangels eines detaillierten Budgets nicht konstatieren könne, inwiefern die Behauptung der Regierung, daß eine Mehrbelastung des Budgets das Gleichgewicht des Staatshaushaltes gefährden würde, stichhaltig sei. Nichtsdestoweniger glaubt er annehmen zu dürfen, daß viele Millionen unnötig verausgabt werden, die hier sehr gut verwendet werden könnten. Redner bringt schließlich einen Beschlußantrag betreffend Erhöhung der in der Vorlage geplanten Kriegsunterstützung ein.

Die Abgeordneten Rath (Unabhängigkeitspartei), Preszly (Unabhängigkeitspartei), Gieswein (Volkspartei), Balanyi (Unabhängigkeitspartei), Gebean (Verfassungspartei), Guszar (Volkspartei) und Abraham (Unabhängigkeitspartei) schließen sich den Ausführungen der Vorredner über die prekäre Lage der Beamtenschaft an. Abg. Balanyi und Guszar treten überdies dafür ein, daß die 35prozentige Kriegsaushilfe auch den im Hinterlande in lokaler Verwendung befindlichen Offizieren und Militärbeamten gewährt werde.

Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen. Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: Fortsetzung der

heutigen sowie Verhandlung der Vorlage über die Kriegsgewinnsteuer, ferner Interpellationen.

Der Präsident schlägt vor, daß das Haus morgen um 6 Uhr abends zur Verhandlung der Interpellationen schreite.

Abg. Saghy (Unabhängigkeitspartei) verlangt, daß schon um 5 Uhr nachmittags zur Verhandlung der Interpellationen übergegangen werde.

Das Haus beschließt im Sinne des Vorschlages des Präsidenten. (Unruhe links.)

Die Sitzung wird hierauf um 8 Uhr 10 Minuten geschlossen.